

**Kryptografie hilft Datenschützern**

# Pseudonym macht Überwachung fair

**Dortmund (rr) – Informatiker der Unis Dortmund und Cottbus entwickeln Lösungen für ein drängendes Problem: den fairen Interessenausgleich zwischen Datenschutz und Überwachung. Als Mittel zum Zweck gilt die Kryptografie.**

Viele IT-Landschaften befinden sich laut Ulrich Flegel, Informatiker an der Uni Dortmund, in einem Spannungsfeld zwischen Überwachung und Datenschutz. „Einerseits sind Teledienstanbieter in der Pflicht, datenschutzrechtliche Vorgaben umzusetzen, um das Nutzerrecht auf informationelle Selbstbestimmung zu wahren – andererseits haben Anbieter und Nutzer ein starkes Interesse daran, IT-Missbräuche durch IT-Überwachung nachvollziehbar zu dokumentie-

ren.“ Die Zurechenbarkeit von IT-Missbräuchen sei notwendig, um Angreifer zur Verantwortung ziehen zu können.

Bei dem Ansatz der Forscher kontrolliert der Datenschutzbeauftragte die Erhebung und Pseudonymisierung der Überwachungsdaten. „Personenbezüge werden durch Pseudonyme ersetzt“, erklärt Sicherheitsexperte Flegel. Nur bei IT-Missbräuchen könne die IT-Sicherheitsabteilung die betroffenen Pseudonyme sofort selbstständig entschlüsseln. „Alle anderen lassen sich nur mit einem Generalschlüssel aufdecken, der auf mehrere Parteien aufgeteilt werden kann.“

Die Forschung läuft im Rahmen des DFG-Schwerpunkts „Sicherheit in der IuK-Technik“ (<http://is6-www.cs.uni-dortmund.de/pseudocore>).